

gen der Herren Lehrer vorzustellen. Kaum erfuhren sie, daß ich aus Großenhain komme, so erkundigten sie sich mit herzlichem Interesse nach der Familie des jungen Korbinsky, der einst eine Zierde ihrer Zöglinge war. Noch lebt der Name dieses liebenswürdigen Jünglings in dem Andenken der Portenser, denen er zugehörte, und jeder beklagte das frühe Ende eines jungen Lebens, das so viele Hoffnungen bereits schon erfüllte, und noch weit höhere zu erfüllen versprach.

Dimidium tecum mors tulit atra mei.

Lotich.

Von Pforte aus führt der Weg über Kösen, einen Ort mit großen Salz-Kohturen und einer Kanalfloße an der Saale, welche man jetzt passirte.

Ein steiler Berg hebt sich nun empor; man steigt aus dem Wagen und geht, wofür man durch einige schöne und große Ansichten der Ruinen der Feste Rudolfsburg belohnt wird. In der Gegend von Hassenhausen wird der Weg wieder eben, und man betritt jetzt wiederum — ein Schlachtfeld. Hier entschied einst französische Taktik; hier bezeichnen zwey mitten auf einem Felde isolirt stehende Weidenbäume, und ein in einer benachbarten Dorfkirche errichtetes, ganz einfaches, steinernes Denkmal den Ort, wo im Jahr 1806 am 16ten Oktober der Herzog von Braunschweig tödtlich verwundet fiel. Welchen Einfluß die Entscheidung dieser Schlacht auch auf unser Sachsen hatte, ist bekannt. Ueber Auerstädt, das der Schlacht und einem Herzoge den Rahmen gab, führt der

Weg in das Städtchen Eckartsberga, wo die Pferde gewechselt wurden. Dieser kleine Ort ist der Sitz eines sehr beträchtlichen Amtes und einer Superintendur. Noch ist hier eine sehr denkwürdige Ruine. Seit dem Jahr 1806 hat er, da alle französische Armeen hier durchgiengen, und endlich verfolgt retirirten, unendlich viel gelitten; deswegen ist die Etappe jetzt verlegt, und man geht sogleich weiter nach Buttstädt. Die güldene Aue liegt nun, wie ein schönes Landschaftsgemälde — auch im tiefen Herbst noch schön — vor den Augen des Wandrers. Gülden ist sie im wahren Verstande des Wortes; denn alles athmet hier Wohlhabenheit und Fülle. — Mitten in ihr liegt Weiffensee, das Herz von Thüringen genannt. Zwey Stunden von Eckartsberga ist die Weimarische Grenze. Sachsen, das Königliche Sachsen, endet hier. So lebe denn wieder wohl, geliebtes Vaterland! Wie auch dein Schicksal beschloffen sey, sey glücklich! Und du wirst es seyn im Vertrauen auf Gott und die, welche an Gottes Statt die Schicksale der Völker leiten! —

In Buttstädt, einer durch Vieh- und Wollhandel sehr lebhaften und wohlhabenden Stadt, trafen wir die zur Ablösung der russischen Truppen bestimmten preussischen Regimenter, welche von Erfurt nach Dresden marschirten; Leute von sehr guter militairischer Haltung, die größtentheils Ehrenzeichen trugen. In Buttstädt wurde übernachtet, und wieder früh hierher nach Erfurt aufgebrochen. So schön und fruchtreich aber

da  
W  
ge  
in  
ne  
erf  
err

Se  
M  
Un  
Gr  
Se  
Alf  
Eu

te  
gef  
sch  
den  
zw  
zur  
ein  
wu  
zur  
zu  
fol  
" "  
" "  
" "